



Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zwei Mal, Anfang und Ende der Saison nur ein Mal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Kaufmann von Freeden, C. P. Freese, P. Altmanns, Wwe. Jürjens, Herm. Hinrichs Giftbude und G. Schmidt für 15 Pfg. zu haben. — Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.

Geschäftsstellen: G. Schmidt in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

N^o 20.

Juist, den 3. September 1896.

2. Jahrg.

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht deutliche Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.*)

Angemeldet bis zum 1. September.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
Frau Regierungs-Baumeister Plange	Elberfeld	H. Siebolts
Frau E. Girardet mit Sohn Alfred	Essen	Otto Leege
Max Pohmer, Mechaniker	Jena	"
C. Stellbrink, Prov.-Steuer-Secretär	Münster	"
Bojunga, Justizrath, mit Frau	Hannover	D. Erdmann
Albert Roosen, Oberlehrer, mit Familie	Bonn	"
Bernhard Friedland, Fabrikant	Berlin	Hôtel Claassen
Frau Kaufmann Hedwig Kröger	Bremen	Peters Logirhaus
Wedekind, Gymn.-Professor, mit Frau und 3 Kindern	Köln	"
Strasser, Amtmann	Milspe	"
v. d. Nöhmer, Gerichtssecretär	Olpe	"
H. Colpe, Kaufmann	Hamburg	Hôtel Rose
J. Nanninga, Kaufmann	Emden	"
C. R. Vogel, Kaufmann	Köln	"
Wilhelm Bertram	Rethen	"
Dr. Sauer, Rechtsanwalt	St. Goarshausen	"
Erl. M. Reinen	Breslau	Arend Janssen
Frau Dr. Bruckhaus	Rath b. Düsseldorf	Dubotzka
Frau Rich. Struckhaus	Hohnberg b. Ratingen	"
Wolfgang Künoldt, stud. jur.	Oldenburg i. G.	Wwe. Rass
Franz Bertelsmann, Gymnasiast	Bielefeld	H. Siebolts
E. Grüter, Kaufmann	Emden	Peters Logirhaus
Dr. jur. Ritter, Assessor	Hamburg	Joh. Breeden
Frau Pauline Schmitz mit Töchterchen	Aachen	Joh. Claassen jr.
Dr. jur. Justus Hendel, Verlagsbuchhändler	Halle a. S.	G. Schmidt
Dr. A. Goske	Mühlheim	Hôtel Itzen
Johannes Wülfing, Kaufmann	Barmen	Jakob Heiken

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Das „Hôtel Fährhaus“ am Norddeich ist der angenehmste Aufenthalt für Passagiere von und nach den Nordseeinseln Juist und Norderney.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
Bruno Offermann, Schüler	Barmen	P. Altmanns
Emmi Helbeck	Elberfeld	D. Erdmann
Aug. Weigand, Rechnungsrath	Bonn	Hôtel Claassen
Louis Lehmann, Kaufmann	Barmen	"
von Uechtritz, Amtsrichter, mit Kind und Dienstmädchen	Wansen i. Schlesien	"
Frl. von Voss	"	"
Klasing, Verlagsbuchhändler, mit Frau	Bielefeld	Claas Claassen Wwe.
Ernst Moll, Kaufmann, mit Frau und 2 Kindern	Elberfeld	R. Cramer
Dr. C. J. Fuchs, Universitäts-Professor, mit Frau	Greifswald	E. Rass Wwe.
H. Essinghausen	Celle	Hôtel Itzen
A. Tegeler	Bochum	"
Dr. Kleinknecht, Arzt, mit Frau und Kind	Braunschweig	Dubotzka
M. Schulz	Emden	Hôtel Claassen
G. Schmidt, Kaufmann	Bremen	"
Georg Springer mit Sohn	Varel	Joh. Wäcken
Janzen, Buchhalter, mit Frau und Sohn	Bochum	D. Schmeertmann
Th. vom Orde, Fabrikbeamter, mit Frau und Kind	Eickel b. Bochum	"
Ferd. Jagenberg	Remscheid	Hôtel Rose
Ferd. Stucken	Hamburg	"
Rud. Mütler mit Familie und Bedienung	Langenfeld (Rheinl.)	"
Wilhelm Pütz, Lehrer	Mühlheim a. d. Ruhr	"
Otto Köhne, Lehrer	"	"
Alfred Plieninger, Pfarrer	Stuttgart	"
Rud. Ebbers, Kaufmann	Osnabrück	"
C. Kleist, Kaufmann	Norden	"
F. Mink, Kaufmann, mit Frau und 2 Töchtern	Hamburg	W. Altmanns
Eugen Mader, Kaufmann	Mühlheim	Peters Logirhaus
Aug. Jaeger, Fabrikant	Essen	"
Wilh. Leege, Lehrer	Altendorf (Rheinl.)	"
Frau Boelen	Bremen	"
Dr. Joh. Fütth, Arzt, mit Frau	Coblenz	G. Schmidt
Anna Horn	Iserlohn	"
Fr. Marggraff, Electrotechniker	Gr.-Lichterfelde	Claas Claassen Wwe.
E. Marggraff, Professor	"	"
Otto Springer	Ludwigsburg	Hôtel Claassen
Frl. Mummenhoff	Bochum	Joh. Breeden
Franz Kayser, Lehrer, mit Frau	Altendorf (Rheinl.)	O. Breeden
Aug. Weber, Zimmermeister	Dortmund	C. Lamken
99 Personen.		
Zusammen mit den Früheren 2989 Personen.		
Hierzu Passanten 102 Personen.		
Zusammen . 3091 Personen.		

Klug gewägt, kühn gewagt.

Von Georg v. Rohrscheidt.

(Fortsetzung.)

Jetzt aber rückte der bei weitem schwierigere Theil der einsamen Betrachtungen heran, nämlich — Gewehr und Säbel. Hm, hm!

Der arme gefangene Mann fühlte seit einiger Zeit erhebliche Magenbeschwerden, wies hartnäckig und mit Ekel Speise und Trank von sich, sodass endlich auf Meldung eines mitleidigen Rondeoffiziers der Kommandant sich veranlasst sah, wiederum den Doktor zu senden und zum Glück denselben wohlwollenden Herrn. Diesem vertraute der Kranke seine heiss hungrige Sehnsucht nach Sardinien an, welche damals von den atlantischen Küsten Frankreichs nach aller europäischen Welt in Töpfen oder kleinen Zweipfundfässchen versandt wurden, welche der Festigkeit beim Transport halber statt mit Weidenreifen mit breiten, dünnen Bandeisenstreifen umwickelt waren. Die in Holz verpackten köstlichen Oelfische galten als die bei weitem feineren, und der liebenswürdige Arzt säumte nicht, mit diesen einen Versuch zu machen. Becks Magen erholte sich zusehends bei solcher Kost, und er vertilgte mit riesigem Appetit staunenerregende Massen der schmackhaften Medizin, und um die Fäss-

chen, welche grösstentheils, d. h. das Holz, in den kleinen Kasemattenkamin wanderten, kümmerte sich kein Mensch — ausser Herr von Beck selbst! —

Mit ungeheurer Ausdauer zernagte er mit seiner künstlich schartig gemachten Nähscheere das weiche Bandeisen und bog und klopfte es zu einem säbelförmigen Instrument zusammen, dem er zuletzt aus zerrissenem Stiefelettenleder eine Scheide aufstiepte. Die Metalltheile scheuerte er mit Streusand blitzblank. Er verliess sich dabei auf die rührende Nachlässigkeit des Schliessers, der niemals das schwere Bett abzurücken sich bequeme, und klemmte zwischen letzterem und der Wand das nette Ding fest und unsichtbar ein.

Ein merkwürdiger Glücksfall, der den Gefangenen mit fast abergläubischer Freude erfüllte und ihn fester als je auf Gottes Hilfe bauen liess, kam ihm bei der Herstellung des Gewehrs zu statten. Eines Tages war der mürrische Freund Tissot gerade beschäftigt, die Zelle unter seiner Oberaufsicht von einem Rekruten reinigen zu lassen, als er unvermuthet durch eine Ordonnanz zum Kommandanten gerufen wurde. Eilig warf er den Kalefaktor hinaus und die Thür hinter sich ins Schloss. Dabei blieb in der Hast der grosse Borstenbesen stehen, sintemalen des Schliessers Angst vor dem hohen Herrn keine geringe war, den durfte man nicht

eine Sekunde länger warten lassen, als unbedingt nöthig war.

Brummend und schimpfend suchte der liebenswürdige Tissot später in allen Winkel nach dem vergessenen Reinigungsmöbel, wettete auf alle Rekruten im allgemeinen, auf Berdolet im besondern. Natürlich durchschnüffelte er auch Herrn von Becks stolzen Salon; der Offizier blies ihm ein paar Tabakswolken ins Gesicht, blätterte gleichgültig in Voltaires Henriade und wusste von keinem Besen in der Zelle. Damit hatte er dem Wortlaut nach recht, weil das mittlerweile aus demselben entstandene haarlose Instrument in bewusstem Versteck durchaus nicht mehr mit solchem schönen Namen bezeichnet werden konnte. Allmählich und mühselig schmiegte sich über den Stiel ein blanker Streifen, ähnlich einem Gewehrlauf, obendrauf glänzte ein ziemlich ungefährliches Bajonett, und das ehemalige Borstenbrett schob sich angefaltet flach an den Schaft in Kolbenform, selbst das Theaterfeuerschloss und der Abzugsbügel fehlten nicht.

So, jetzt nach acht Monaten Arbeit beinah war der Unermüdliche endlich fertig, und der für ihn einst so verhängnisvolle dreizehnte April schickte sich an, zum erstenmal seit der Bergener Pechaffaire wiederzukehren.

Da kam ein kleines, auf ein Haar verderbliches Intermezzo. Beck hatte eben am hellen Nachmittage seine beiden furchtbaren Waffen hervorgeholt, um etwas nachzupolieren, als zu ganz ungewöhnlicher Stunde der Schritt der Ronde hörbar wurde. Blitzschnell versteckte der fleissige Büchsenmacher die Sächelchen in der Schiesscharte hinter dem Gitterwerk, zum Einklemmen war keine Zeit mehr. Ein blutjunger Offizier trat gleich darauf ein und musterte den kriegsgefangenen fremdländischen Kameraden ohne Gruss von oben herab. Beck blieb ruhig sitzen und drehte dem Jüngling halb den Rücken zu.

„Wollen Sie nicht vor der Ronde aufstehen?“ fragte der Franzose nasehend.

„Nicht eher,“ fuhr der stolze Hannoveraner barsch herum, „als bis Sie sich in Ihrem Benehmen als Offizier dokumentirt haben. Ich bin weder Verbrecher noch Arrestant, sondern ein im ehrlichen Kampfe schwerwundeter und nur deshalb jetzt gefangener Soldat und muss mir demgemäss einen anständigen Eintrittsgruss dringend ausbitten. Sie, mein Herr, stecken jedenfalls erst sehr kurze Zeit in Ihres Königs Rock, so dass Sie die allergewöhnlichsten Formen militärischer Höflichkeit noch nicht erlernt haben. Gestatten Sie mir daher

gütigst, Sie auf eine derselben ganz ergebenst aufmerksam zu machen!“

„Eine sehr grobe Manier für einen Gefangenen haben Sie, Herr, Herr — —“

„Beck von Wolfingen, Lieutenant in kurfürstlich hannoverscher Grenadiergarde, — darf ich um Ihren Namen bitten?“ (Schluss folgt.)

Heimatlied.

Mein Friesenland am Nordseestrand,
An Ruhm und Sagen schwer,
Wo sturmgeübt die Möve fliegt
Vom Watt zum wilden Meer,
Von Schleswig bis gen Niederland
Hältst du die Wacht mit starker Hand,
Das Reich vor Wassers Wüthen
Zu hüten.

Den Boden hier, den haben wir
Dem Meere abgejagt,
Ob Not und Tod uns rings bedroht,
Wir haben nicht gezagt.
D ss wir von echter deutscher Art,
Von kühnem Mut und wetterhart,
Das haben oft wir Friesen
Bewiesen.

Wenn durch die Nacht die Sturmflut kracht,
Die Brandung schwillt am Riff,
Wenn angstgeschwellt der Wehruf gelbt
Von dem verlorenen Schiff,
Dann brechen wir auf schwankem Kahn
Durch Sturm und Wogendrang uns Bahn,
Den Leib aus Todesketten
Zu retten.

Frei wie die Flut, voll Kraft und Mut
Stritt unser tapfrer Ahn,
In grimmer Schlacht durch Blut und Nacht
Trug er der Freiheit Fahn'.
Drum kennen wir nicht Herr und Knecht,
Hier gilt für alle gleiches Recht;
Wer recht thut, wird uns allen
Gefallen.

Mein Friesenland, mein Heimatland,
Du schönes Land am Meer,
Wie Wetterhall, wie Wogenprall
Ertönt dein Name hehr.
O bleibe ewig unerschlaft
Ein Bollwerk deutscher Männerkraft,
Dem Feinde wie dem Meere
Zur Wehre!

Gedichtet von Herrn Professor Deye in München, dessen Heimat Jever ist, vor 7 Jahren auf Juist.

Anzeigen.

Honig- und Knüppelkuchen

aus der berühmten Fabrik von Friedr. Müller—Leer. Alleinige Niederlage im Delicatessen-Geschäft von [61]

Joh. S. v. Freeden.

Reparaturen

an Schuhen und Stiefeln werden schnell und billig ausgeführt. [34]

Wilh. Kleen, Schuhmacher, neben der Kirche.

Wein, Cigarren

und [7]

Cigarretten

empfiehlt billigst Johs. Jürjens.

Nordseebad JUIST.

Hôtel Rose.

Inhaber: R. Sohn.

Allein-Ausschank des Pilsener Bier vom Bürgerlichen Bräuhaus Pilsen.

Vorzüglich bekannter Mittagstisch, sowie

täglich reichhaltige Abendkarte.

Mein neues

französisches Billard

empfehle den geehrten Gästen zur gefälligen Benutzung. [53]

Ergebenst

R. Sohn.

Feinste Süssrahm-Tafel-Butter, sowie

frische Eier

stets zu haben im Delicatessen-Geschäft von Joh. S. v. Freeden. [62]



Drucksachen aller Art
Liefert preiswürdig und gut
Diedr. Soltau's
Buchdruckerei in Norden.

Molkerei-Genossenschaft Norden.

Fabrikation von

feinster Süssrahm-Tafelbutter,
Holländer und Tilsiter Fettkäse.

Verkaufsstellen in Juist bei Herren P. Altmanns und D. Erdmann.

Postversand unserer Butter durch ganz Deutschland zu Originalpreisen. [16]

Zelte u. Strandkörbe

zu vermieten.
Eigener Strandwärter.

C. P. Freese.

13]

Verlag von Carl Meyer (G. Prior)
in Hannover.

Christian Seriver.

Hausschatz täglicher Andachten.

Gehoben aus dem „Seelenschatz“ und in Anlehnung an das Niemannsche Lektionar nach dem Kirchenjahr geordnet

von
W. Lüpkes,

früher Pastor auf Juist.

Gr. 8°. 30 Bogen. Preis
broch. 2,50 Mk., gebunden
3 Mk., mit Goldschnitt
4,50 Mk. [21

Ein Teil des Reingewinns
ist für die Kirche zu Juist
bestimmt.

Zu beziehen durch alle
Buchhandlungen.

Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel,

an schönster Lage im Mittelpunkte
des Ortes und in der Nähe des Strandes,
empfiehlt den geehrten Kurgästen sein

Hôtel

sowie bequem eingerichtetes Logirhaus.

Vorzügliche Küche.

Echte Weine, Doornkaat-Bräu, Bayrische
und Dortmunder Biere.

Eigene Wagen an der Landungsbrücke.

Halte mein Gespann

zu Lustfahrten

nach der Bill und dem Kalfamer
bestens empfohlen. [1

Conditorei und Wiener Café „Zur Marienhöhe“

von **J. G. Wienholtz,**

erste Fabrik von ostfriesischen
Knüppelkuchen in Ostfriesland,
gegründet

1854 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney,**
empfiehlt täglich frische.

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,
gefüllt mit Schlagsahne,

Nürnberger Speckkuchen,

französische Confitüren u. Chocoladen
in grosser Auswahl. [28

Hochelegante Herrengarderobe

wird unter Garantie für guten Sitz und
feine Arbeit in eigener Werkstatt angefertigt.

Reparaturen und Aufbügelingen

schnellstens ausgeführt. [10

C. P. Freese.

Reinh. d. Cremer Söhne.

Norden
Osterstrasse 250.

Gegründet 1786.
en gros & en detail.

Norderney
Strandstrasse 17/18.

Eisen- u. Kurzwaaren-Handlung.

Magazin für Haus- und Kücheneinrichtung.

Reichhaltig sortirtes Lager in Petroleumkochern, Spirituskochern, Reise-Expresskochern mit und ohne Einrichtung, Kaffee-Aufgussmaschinen, Kaffee- und Theesieben, Essenträgern etc. etc.

Strandstühle jeglicher Art in grosser Auswahl, lackirte Spieleimer, eiserne und hölzerne Schaufeln, Angelstöcke, Segelschiffe in allen Grössen, **Feldbetten.**

Waffen und Munition aller Art. Geladene Rottweiler Patronen in allen Schrotnummern und Kalibern. [17

Claassen's Hôtel.

Ausschank vom
Münchener Löwen- und Doornkaat-Bräu.

Bekannter, sehr guter Mittagstisch,
& Couvert im Abonnement 1,50 Mk.,
Kinder nach Uebereinkunft.

Reichhaltige Abendkarte.

Hummer, Seezunge, Steinbutt, Kartoffel-
puffer etc.

57] Ergebenst

A. Claassen, Besitzer.

Hervorragend, delicater
und gesunder

Dessertwein

Verm.-Chinato-Port

Mk. 1,75

p. gr. Fl.

Vino Verm. di Torino

Mk. 1,45.

Runge & Doden, Leer, Ostfr.

Niederlage auf **Juist** bei: **G. Schmidt**
und **Joh. S. v. Freeden.**

Cognac Albert Buchholz,

Weindestillat,

ffeiner Cognac,

Kronen-Cognac,

Type fine Bois, [23

Imperial. B. d. O.

Das grösste Lager
von Neuheiten in

Muschelwaaren, Seehundsachen und
Luxusgegenständen

zu den niedrigsten Preisen ist bei

C. P. Freese. [12

Wein-Niederlage

aus der altrenommirten Wein-Gross-Handlung
von **Drost und Willms** bei

Joh. S. v. Freeden,

64] Wein- und Cigarren-Handlung.

Norden.

Dippell's Hôtel zum Weinhaus.

15] Die Besitzerin:

Ed. Dippell Wwe.

Der neue Bahnhof in der Osterstrasse
befindet sich in der Nähe des Hôtels.

Restauration

C. Lamken. [20

↳ Mittagstisch 1,25 Mk. ↵

Seehundsfellsachen, Muscheln,
Bernstein- und Luxussachen,
Kinder-Spaten, -Eimer, -Fahnen.

Preise billigst. [63

Joh. S. v. Freeden.

Badezeiten auf Juist.

September	Beste Badezeit	Mittag in den Hotels
3. Donnerstag	3 N.— 7 N.	1 Uhr
4. Freitag	5 V.— 9 V.	1 "
5. Sonnabend	6 "—10 "	1 "
6. Sonntag	6.30 "—10.30 "	1 "
7. Montag	7 "—11 "	1 "
8. Dienstag	8 "—12 "	1 "
9. Mittwoch	8.30 "—12.30 "	1 "

Schiffs-Verbindung mit dem Festlande.

Post-Dampfschiff „Ostfriesland“.

September	Von Juist	Von Norddeich
3. Donnerstag	5.30 V.	7 V.
	5 N.	6.30 N.
4. Freitag	7 V.	8.30 V.
5. Sonnabend	8.30 "	10.30 "
6. Sonntag	8.30 "	10.45 "
7. Montag	9 "	11 "
8. Dienstag	9.45 "	11 "
9. Mittwoch	10.30 "	12 M.

Post-Fährschiff „Möve“.

September	Von Juist	Von Norddeich
3. Donnerstag		3.30 N.
4. Freitag	4.30 V.	
5. Sonnabend		7 V.
7. Montag	6.30 "	
8. Dienstag		9 "
9. Mittwoch	8 "	

Post-Motor-Fährschiff „Victoria“.

September	Von Juist	Von Norddeich
4. Freitag	6 V.	5.30 N.
7. Montag	7 "	10 V.
9. Mittwoch	8 "	11 "

Druck und Verlag von Diedr. Soltau
in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Adolf Menz in Norden.